

Seelsorge für Menschen

Vom Impulspapier zum
Eckpunktepapier

Workshop-Tag

30. Oktober 2013

10.30 Uhr bis 16.00 Uhr im Parkhotel
Kolpinghaus Fulda

Goethestrasse 13

36042 Fulda

Dr. Astrid Giebel

Vorstandsbüro

Arbeitsfeld Theologie

Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband

Seelsorge in Einrichtungen des BeB.

Herausforderungen und Chancen

Seelsorge ist geistliche Begleitung

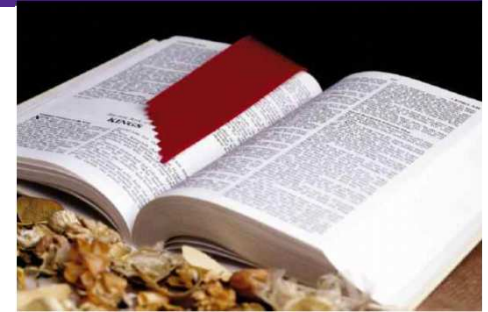


□ Es gibt ein Wort, das

- ... über belanglose Worte hinausgeht, ja sie entkräftet
- ... von bedrückenden Wörtern befreit und Lasten abnimmt
- ... ein fröhliches, dankbares, zuversichtliches Wort ist
- ... eine tiefere Bedeutung / einen weiteren Horizont erschließt
- ... sich gegen Selbstsucht und Machtversessenheit richtet
- ... heilsam wirkt und Gemeinschaft stiftet
- ... richtet, zurechtbringt, aufrichtet ...

... es ist das Wort des lebendigen Gottes

Seelsorge ist geistliche Begleitung



**Gott spricht viele Sprachen,
seine Muttersprache ist die Heilige Schrift**

„Man muss sich mit dem Ewigen beschäftigen, um modern zu sein“

Simone Weil (1909-1943)

- Zur **Ruhe** finden, Stille suchen, ggf. Einsamkeit wählen...
- Intelligenz, Intuition, Inspiration als Begleiter im **Hören** ...



Geistesgegenwärtig leben

Seelsorge bedarf der **geistlichen Selbsterfahrung**

- Ein gesprächsgerechtes (Mit-) Teilen des christlichen Glaubens bedarf der **geistlichen Selbsterfahrung**.
- Die **lebensgeschichtliche** wie die **theologische-wissenschaftliche** Perspektive bedingen einander:
 - So, wie mich die **lg.** Perspektive daran hindert, **theologische Inhalte** gleichsam unverdaut an andere weiterzugeben ...
 - ... so bewahrt mich die **th.-w.** Perspektive davor, **eigene Glaubenserfahrungen** absolut zu setzen und in andere hinein zu projizieren (Bukowski 2009)



Seelsorge ist geistliche Begleitung

- Eine Kirche, die **rückwärtsgewandt** das heute und somit ihre Zukunft (**Wohin**) verpasst, droht zu erstarren; sie verliert ihre Lebendigkeit
- Eine Kirche und ihre Diakonie, die in ihrem Streben nach **Zeit- und Situationsbezug** ihre biblische Grundierung (**Woher**) verpasst, droht sich als christliche Kirche zu verflüchtigen; sie verliert ihr Leben.
- **Hilfreich ist weder ein einseitiges Verkündigungsparadigma ...**

Seelsorge als Verkündigung des Wortes Gottes (z.B. Thurneysen 1948)



Vorwurf der „menschenfeindlichen Bibelfreunde“

... noch ein einseitiges Therapieparadigma !

Seelsorge als Psychotherapie im kirchlichen Kontext (z.B. Stollberg 1969)



Vorwurf der „menschenfreundlichen Bibelfeinde“

Das Proprium der Seelsorge

– freies Gespräch **coram deo**


(Fritz Lienhard / Adrian Bölle, Zur Sprache befreit, Diakonische Christologie, 2013, 183f)

Seelsorge ist eine eigene Kommunikationsform des Evangeliums

- **Seelsorge ist ein freies Gespräch** (meist mit „Komm-Struktur“) ...
- ... das einer der beiden Gesprächspartner **im Namen und im Auftrag Gottes eröffnet** (ohne äußeren Zwang und ohne definierte Grenzen)
- Die **Rechtfertigung** eröffnet und vollendet diesen Gesprächsraum
- Es geht nicht vorrangig um Problemlösung, sondern um ein **gemeinsames Gehen im Gesprächsraum Gottes** (mit **Veränderungsmöglichkeiten – Heilung, oder auch des gemeinsamen Aushaltens des endlichen „Lebens als Fragment“**)



Seelsorgende/r oder auch Patienten / Bewohnerinnen als **Oicaria / Vicarius** (Stellvertreter/in) **dei**

- „Hört doch meiner Rede zu und lasst mir das eure Tröstung sein! Ertragt mich, dass ich rede!“ (Hi 21,2f)
- Dass **Gott** in ihrem ohnmächtigen Zorn, in ihrer verzweifelter Klage **anwesend** ist, kann die Patientin / der Bewohner in der Gegenwart **der Seelsorgerin / des Seelsorgers** spüren, die ihnen **vicarius / vicaria dei** werden. 
- Doch auch **die Patienten / der Bewohnerin kann** dem / der Seelsorgenden in seiner / ihrer funktionierenden Welt **zum Christus werden** und ihn / sie herausfordern, nicht in der „Comfort-Zone“ seines / ihres Glaubens zu bleiben, sondern sich neu bewegen zu lassen und für Veränderungen offen zu werden.

Seelsorge ist stets reziprok (wechselseitig / aufeinander bezogen)

Strukturbedingte Asymetrien werden immer wieder heilsam durchbrochen

... ἀλλήλους ... !!!

„Kennen Sie Pastor X ? – der wollte mich auch trösten...“

Bibelworte im Dienste der eigenen Abwehr... ?



Patienten / Bewohnerinnen spüren es, ob ein vermeintlich einfühlsames **Bibelwort** als Schild zur Abwehr verwandt wird, ggf. mit dem Ziel, ihnen den Mund zu verbieten oder sie zu vertrösten.

Die Bibel ist in besonderer Weise geeignet, menschlichen Gefühlen, Ambivalenzen und Konflikten Sprache zu geben. Arbeiten mit biblischen Texten ist eine **Kunst**. Biblische Impulse können „**Spielräume**“ eröffnen:

Beispiel: Im Gespräch mit jemand, der in seinem Leben keinen Sinne mehr sieht und massive Selbsttötungsabsichten äußert, bringt die Seelsorgende die Geschichte vom verdorrten Feigenbaum ins Spiel (Mt 21). Der Schlüsselsatz lautet: „Gib ihm noch ein Jahr!“ Dieser Satz schafft so etwas wie eine Unterbrechung in der festgefahrenen Gesprächssituation:

„Dass ist ein guter Satz, besser, als wenn Jesus befohlen hätte, den Baum für immer stehen zu lassen! Ein Jahr, da kann viel passieren. Und wenn nichts passiert, ist ein Ende absehbar“

theologia gloria nicht ohne theologia crucis ...



- Wenn Paulus betont, nur **Christus** zu predigen und auch ihn nur als **Gekreuzigten** (1. Kor 2,2), spricht er vom **Auferstandenen Christus** her.
- Paulus entflieht nicht in eine **theologia gloriae**, die das Kreuz leugnet, - sondern entfaltet eine **Theologie**, die Leid und Verzweiflung ernst nimmt, **Jesus nicht vom Kreuz holt und auch das leere Grab nicht füllt**, sondern von der **Zukunft und der Gegenwart des Auferstandenen** selbst lebt, der in seinen Jüngerinnen und Jüngern seine Kirche baut.

Zur Tradition der Seelsorge gehören Rituale

- **Gebete** (z.B. eine Fürbitte um Beistand vor einer OP),
eine **Abendmahlsfeier im häuslichen Rahmen**,
eine **Krankensegnung**

... haben je eine reiche liturgische Geschichte.
Liturgisch-rituelle Formen können auch heute wichtig sein.



Rituale stellen Menschen in Bezug zur **Transzendenz**. Im liturgischen Vollzug wird Menschen eine **neue Identität** zugesprochen und ihre Situation ins Licht einer anderen Wirklichkeit gestellt und ihnen manchmal auch **neue Kompetenzen** zugespielt.

(C. Morgenthaler, Seelsorge, 2009, 268ff).

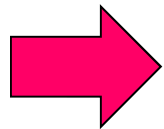
In christlichen Organisationen, Gemeinden und Werken sollen Mitarbeitende persönlich, fachlich, geistlich wachsen können ! >> Organisationsentwicklung (OE)

Die Verantwortung dafür teilen sich Leitende und Mitarbeitende (top down – bottom up!)

- Räume und Zeiten gestalten

- Strukturen, Prozesse und Abläufe optimieren

- Bildung ermöglichen ...



Seelsorgenden kommt hier eine Schlüsselfunktion zu !

Kernfrage: Wie können Seelsorgende dazu beitragen, dass Mitarbeitende in helfenden Berufen wie auch Bewohner/innen und Patienten/innen „religiöse Kompetenz“ gewinnen,

- um für sich **spirituelle Zugänge** zu erschließen,
- ihrem beruflichen Handeln **geistlichen Sinn** geben und
- ihren **persönlichen Glauben** auch im Beruf realisieren?



Welchen Beitrag kann Seelsorge zur Burn-out-Prophylaxe von Mitarbeitenden und zum betrieblichen Gesundheitswesen leisten?

Literatur:

Vgl. z.B. die theologischen Modelle von Wolfgang Wiedemann, Keine Angst vor der Seelsorge. Praktische Hilfen für Haupt- und Ehrenamtliche, V&R 2009, 198ff, Kap. Brennen ohne auszubrennen – Burnout:

□ **Brennen – ohne Auszubrennen - Burnout**

Das Modell Seelengrund

- **Der Seelengrund ist die Schnittmenge zwischen Mensch und Gott, (zwischen Essens und Existenz)**
- **Die Pflege des Seelengrund ist wichtig, weil er die Verbindungsstelle ist, durch den die Energie der Essenz in die Existenz strömt**
- **Geistliche Exerzitien sind organisierte Versuche, den Seelengrund intakt und durchlässig zu halten (Gebet - um Nichts)**

Seelsorge / die Seele pflegen – verteilt auf viele Schultern ... (interprofessionell)

- Gerade durch die unterschiedlichen Blickwinkel der verschiedenen Professionen und Lebenserfahrungen kann ein **Spektrum von Seelsorgeformen** entwickelt und eingeübt werden



„Seelsorge ist Vergewisserung der Lebensgewissheit auf der Grundlage und im Horizont des christlichen Glaubens“

Diese Vergewisserung der Lebensgewissheit entsteht durch das **gesamte Leben und die Summe vieler Einzelbegegnungen und Gespräche** in einer (Pflege-) Einrichtung. (...) Die theologische Annahme, die hier zum Tragen kommt, ist die **Vorstellung von einem Wirken des Heiligen Geistes**.

Dazu gehört grundlegend die Überzeugung, dass **Seelsorge** nicht an die Ausübung eines Pfarrers oder einer Pfarrerin gebunden ist, sondern **eine Möglichkeit für viele Professionen** ist.

>> Entwicklung einer Struktur von Seelsorge für die Seelsorgenden

>> Qualifizierung zur Seelsorge in allen Professionen, Entwicklung eines Fort- und Weiterbildungssettings ...)



Seelsorge durch / in Selbsthilfegruppen

- **Selbsthilfegruppen – seit den 19790er – 1980er Jahren ein wichtiger Faktor in der psychosozialen Versorgung der Bevölkerung !**
- **Die von einer bestimmten Problematik / Lebenssituation Betroffenen helfen sich gegenseitig in Solidarität, Empathie und gegenseitiger Unterstützung, von Gleich zu Gleich, aufgrund ähnlicher Erfahrungen und Bedürfnisse, oft ohne professionelle Unterstützung**
 - **Schnittstellen von Selbsthilfegruppen mit der Arbeit von Seelsorgenden entstehen, wenn sie zu einer oder mehrerer Sitzungen der Selbsthilfe eingeladen werden (z.B. zu spezifischem Thema)**
 - **Verantwortliche von Selbsthilfegruppen können externe Beratung von Seelsorgenden beanspruchen (Supervision, Coach)**
 - **Seelsorgende können Gesamttreffen von Gemeinde und Selbsthilfegruppen anregen, begleiten oder moderieren unter Berücksichtigung des Prinzips von wechselseitiger Hilfe**

Seelsorge von Menschen mit und ohne Behinderungen

- ... in der Gehörlosenseelsorge
- ... ordinierte Pfarrer/innen, die einen Rollstuhl fahren



[[Versus - weil exkludierend -:

„Als diakonische Einrichtungen sind wir gefordert, *unsere Erfahrungen mit Menschen (besser: als Menschen mit und ohne) mit Beeinträchtigungen oder psychischen Erkrankungen* in diesen Prozess einzubringen“]]

Literatur:

- Beuers / Pithan / Wuckelt: Leibhaftig leben, Münster 2007
- Dies., „... dass alle eins seien“ – Im Spannungsfeld von Exklusion und Inklusion, Münster 2013
- Lutz / Zippert, Grenzen in einem weiten Raum, Leipzig 2007 ...

Seelsorge in der Behindertenhilfe betrifft die Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Personen (BMG / BMAS)

Artikel 7: Religion, Kultur und Weltanschauung:

Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht, seiner Kultur und Weltanschauung entsprechend zu leben und seine Religion auszuüben.

Berücksichtigung kultureller und religiöser Werte

Ihre (die der Patienten, Bewohnerinnen...) kulturellen und religiösen Gewohnheiten und Bedürfnisse sollen so weit wie möglich berücksichtigt werden. So sollten Sie die an Ihrer Pflege, Betreuung und Behandlung beteiligten Personen darüber unterrichten oder unterrichten lassen, wenn Ihnen bestimmte Umgangsformen, Werte, Rituale und religiöse Handlungen wichtig sind. [...]

Seelsorge in der Behindertenhilfe ist umfassend:

Bio-psycho-sozialen und –spirituellen Dimensionen von Krankheit und Gesundheit (und Behinderung?)

WHO-Def. 2002:

*„Palliative Care ist ein Ansatz, der die **Lebensqualität** von Patienten und ihren Familien **verbessert**, die sich mit Problemen konfrontiert sehen, wie sie mit **lebensbedrohlichen Erkrankungen** verbunden sind. Dies geschieht durch die **Verhütung und Erleichterung von Leidenszuständen**, indem **Schmerzen und andere Probleme (seien sie körperlicher, psychosozialer oder spiritueller Art)** frühzeitig **entdeckt und exakt eingeordnet werden.**“*

Spiritualität in doppelter Traditionslinie:



Spiritualität im anglo-amerikanischen Kontext: spirituality

- Etwa seit 1870
- Persönliche Erfahrung von **Transzendenz** jenseits der Grenzen von Religionen, Kulturen und Nationen
- Aufnahme in Esoterik, New Age..
- Richtet sich **gegen partikulare Wahrheitsansprüche** der traditionellen Religionen
- Hat in Pflegewissenschaften, transpersonaler Psycho-therapie... Verbreitung gefunden

Spiritualität im romanischen/französischen Kontext: spiritualité

- Seit 19. bis ins 17. Jahrhundert zurückgehend: Kath. Ordens-theologie, meint
- ...persönliche Beziehung des Menschen zu **Gott**
- Glaubens- und Frömmigkeitspraxis in christlicher Tradition

Seelsorge und alte Menschen mit Behinderung

- Beispiel: Die **Praktische Theologie des Alterns** (hg. von Klie / Kumlehn / Kunz, 2009 ...) kommt ohne einen Bezug zu alten Menschen mit Behinderungen aus
- Die Überschneidung in den Lebensfeldern von **Menschen mit Behinderungen, die alt werden** und **alten Menschen mit Behinderungen** – auch in den Versorgungssystemen – muss stärker als bisher in den Blick genommen werden.
- Die **Seelsorge an sterbenden Menschen mit Behinderungen** und ihren Angehörigen oder **trauernden Menschen mit Behinderungen** ist ein wichtiges Thema **Hospiz- und Palliative Care**

Mögliche künftige Schwerpunkte:

- Leibhaftigkeit des Glaubens** in der Begleitung von Menschen mit schwerstmehrfacher Behinderung
- Spiritualität in der Psychiatrie**

- Literatur:
- Armbruster / Petersen / Ratzke, **Spiritualität und seelische Gesundheit**, Köln 2013
- DW Württemberg / Baden: **Christliche Spiritualität gemeinsam leben und feiern. Praxisbuch zur inklusiven Arbeit in Diakonie und Gemeinde**, Stuttgart 2007
- Hg. Armbruster / Frommann / Giebel / BeB, **Geistesgegenwärtig begleiten. Spiritualität, Existenzielle Kommunikation und Selbstsorge in der Psychiatrie und in der Behindertenhilfe**, Neukirchen Frühjahr 2014

Projekt des Bundesverbandes evangelischer Behindertenhilfe (2012-2014):

**Spiritualität in der
Gemeindepsychiatrie**

Spiritualität in der Behindertenhilfe

Projektstandorte:

Evangelische Gesellschaft
Stuttgart

und

Bruderhausdiakonie Reutlingen

Projektstandorte:

Bad Kreuznacher Diakonie

und

Theodor-Fliedner-Stiftung Mühlheim
a.d.R.



Geistesgegenwärtig begleiten

„Gottlieb Dittus ,... ist kein schwieriger Fall, ... sie ist ein gottnahe Geschöpf!“ (J.C. Blumhardt)

Seelsorgende, Führungskräfte / Mitarbeitende / Patienten / Bewohnerinnen... - Menschen mit und ohne Behinderungen sind

(Ursachen für Fehler, Konflikte, Versagen, ...)

... gottnahe Geschöpfe

Christliche Spiritualität ist **inklusiv**...

- Beziehungsreich
- Unverfügbar
- (An)Betend
- Heilsam
- Recht-schaffend
- Präsent
- Dankbar
- Versöhnend
- Vater Unser
- Im Himmel
- Dein Name werde geheiligt.
- Dein Reich komme.
- Dein Wille geschehe
- Wie im Himmel so auf Erden.
- Unser tägliches Brot gib uns heute.
- Und vergib uns unsere Schuld

Christliche Spiritualität ist **inklusiv**...

- Friedvoll**
- Angefochten**
- Befreiend**
- Hierarchiefrei**
- Kraftvoll**
- Staunend**
- Unverlierbar**
- Wahrhaftig**
- Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern**
- Und führe uns nicht in Versuchung,**
- Sondern erlöse uns von dem Bösen.**
- Denn dein ist das Reich**
- und die Kraft**
- und die Herrlichkeit**
- In Ewigkeit**
- Amen.**

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit !**

